

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

10. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im März
1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221057)

Kriegszustand gelitten hat, so daß die für die letzten fünf Monate ermittelten Ergebnisse nur ein anormales Bild im Vergleich zur Bautätigkeit in Friedensjahren liefern.

Von den für die Erhebung in Betracht kommenden 462 Gemeinden des Landes mit zusammen 1 633 181 Einwohnern wurden im Berichtsjahr nur in 342 mit zusammen 1 460 467 Einwohnern Neu- oder Umbauten zum Zweck der Erstellung von Wohngebäuden oder Wohnungen vorgenommen. Durch Neubau sind dabei 1859 Wohngebäude neu entstanden. Umbauten von Wohn- oder sonstigen Gebäuden zum Zweck der Erstellung von Wohnungen haben 212 stattgefunden. Von den insgesamt 5114 neuentstandenen Wohnungen hatten 126 (2,5 %) nur ein Zimmer (ohne Zubehör), 1490 (29,1 %) entsprechend zwei, 2156 (42,1 %) drei, 1073 (21,0 %) vier und fünf und der Rest mit 269 (5,3 %) Wohnungen sechs und mehr Zimmer.

Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr nach den Angaben der Bezirks- und Ortsbaukontrollreure auf den gleichen Baugrundstücken abgegangenen Wohngebäude (257) und Wohnungen (409) verbleibt für die Berichtszeit eine Reinzunahme von 4705 Wohnungen, von denen 2881 oder 61,2 % auf die 19 größten Städte des Landes mit über 8000 Einwohnern entfallen, und zwar treffen von den neuentstandenen Wohnungen auf die Städte Mannheim 997, Karlsruhe 507, Freiburg 279, Pforzheim 517, Heidelberg 88, Konstanz 59, Baden 47, Offenburg 6, Bruchsal 8, Rastatt 15, Lahr 17, Lörrach 29, Weinheim 60, Durlach 31, Bilingen 45, Ettlingen 32, Kehl 90, Emmendingen 23 und Singen 31.

Hinsichtlich der Zeit der Entstehung verteilt sich der Reinzuwachs an Wohnungen wie folgt:

I. Vierteljahr 1914 (3 Monate) 789 Wohnungen oder 16,8 Prozent.

1. April bis zum Kriegsausbruch (4 Monate) 2966 " " 63,0 "

1. August bis Jahreschluß (5 Monate) 950 " " 20,2 "

In dieser Gegenüberstellung kommen die Einwirkungen des Krieges auf die Bautätigkeit deutlich zum Ausdruck.

10. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im März 1915.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom vorigen Monat un- erledigt über- nommen	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- ver- amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M | Pf	Zahl der weg- gefallenen Renten	
I. Renten.											
Invalidenrenten . . .	419	430	329	37	45	419	2	331	68 451 40	333	
Krankenrenten . . .	.	.	19	.	.	.	.	19	4 716 60	54
Altersrenten . . .	50	11	33	8	6	14	.	33	6 013 20	34	
Zusatzrenten . . .	1	.	1	.	.	.	.	1	— 60	—
Witwenrenten . . .	148	81	21	3	101	98	.	21	1 695 60	8	
Witwenfrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	79 20	—
Waisenrenten . . .	277	128	233	5	15	152	.	233 für 556 Waisen	18 399 —	220 mit 864 Waisen	
II. Einmalige Leistungen.											
Witwengeld	115	52	97	5	7	58	.	97	7 762 20	—	
Waisenaussteuer . .	11	.	11	.	.	.	.	11	240 —	—
III. Anwartschaftsbescheide für Witwen.											
	74	.	74	.	.	.	.	74	5 988 —	—
* Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:											
90 Invalidenrenten mit Zuschüssen für 259 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 4766 M — Pf											
8 Krankenrenten " " " 26 " " " " " " " " " 613 " 20 "											

IV. Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männer	Darunter im Kreisberufshospiz in Nordrach Kolonie	Frauen	Darunter im Luitpoldheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	
Bestand Ende Februar 1915	138	137	—	143	130	281	36	35	71	174	178	352
Zugang im März 1915 . .	62	62	—	63	54	125	19	21	40	81	84	165
Abgang " " " . . .	61	61	—	82	73	143	16	24	40	77	106	183
Bestand Ende März 1915 .	139	138	—	124	111	263	39	32	71	178	156	334

V. Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt in den Monaten Februar und März 1915:

1. An Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 155 Fällen 3 420 M
2. an Versicherte, welche infolge des Krieges arbeitslos geworden und deren Familien dadurch in Not gekommen sind, in 6 Fällen 120 "
3. an erkrankte Familienmitglieder arbeitslos gewordener Versicherten, in — Fällen — "
4. an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 242 Witwen 12 100 "
an 462 Waisen 11 550 "

zusammen 27 190 M.

B. In den Heilstätten, welche seit Beginn des Krieges, und zwar Nordrach mit 110 Betten ganz, Friedrichsheim mit 40 Betten der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurden, waren untergebracht bis 31. März 1915

	Zugang	Abgang	Bestand
in Heilstätte Nordrach Kolonie	198	119	79
" " Friedrichsheim	87	47	40.

C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnotnöten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 31. März 1915 ausbezahlt:

An	Kapitalbetrag	Zinsfuß
1 Stadtgemeinde	600 000 M	3 1/2 %
" 1 Lieferungsverband	8 609 "	4 %
" 23 Gemeinden	377 000 "	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht

bis 31. März 1915	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
2 Ortskrankenkassen	9 400 M	3 %

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1915.

Im Monat März gelangten beim Genossenschaftsvorstand 479 Unfälle zur Anzeige, wovon 426 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 53 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 304 Fälle; hierunter sind 7 Fälle mit tödlichem Aus-